



Vorstandsvergütungen 2006

Gesamtbezüge bis zu 8,2 Millionen Euro!

Die größten Konzerne der M+E-Industrie haben im Geschäftsjahr 2006 weltweit kräftige Gewinne eingefahren. Die Umsätze stiegen um rund neun Prozent, die Gewinne legten ein gutes Drittel zu. Während die Löhne und Gehälter der Metallbeschäftigten im weltweiten Durchschnitt um gut fünf Prozent zulegten, stiegen die Barvergütungen der Vorstände mit einem Plus von 17 Prozent auf Rekordniveau. Die Spitzenvergütungen der Vorstandsvorsitzenden lagen zwischen 3,6 und 8,2 Millionen Euro!

Vorstandsvergütungen steigen bis auf das 47-fache der Arbeitnehmergehälter

Die IG Metall hat die Bezüge von Vorstandsmitgliedern der 40 größten Unternehmen ihres Organisationsbereiches untersucht. Während einem Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr 2005 noch eine **Barvergütung** von durchschnittlich 1,5 Millionen Euro überwiesen wurde, waren es in 2006 bereits 1,7 Millionen Euro. Das ist das 36-fache des durchschnittlichen Jahresgehaltes eines Arbeitnehmers der untersuchten Unternehmen.

Noch krasser zeigt sich das Verhältnis, wenn man nur die acht im Dax 30 notierten Unternehmen unseres Organisationsbereiches untersucht. Hier verdiente ein Vorstandsmitglied in 2006 rund 2,2 Millionen. Das ist das 47-fache eines Arbeitnehmers dieser Unternehmen.

Offenlegungsgesetz bringt Transparenz

Das ist aber nicht die ganze Wahrheit. Das 2006 eingeführte „Offenlegungsgesetz“ brachte eine weitgehende Transparenz bei den Vorstandsvergütungen. Neben den individualisierten fixen und variablen Barvergütungen liegen nun erstmals auch **Informationen zu Aktienbezugsrechten und Aufwendungen der Unternehmen für die Altersvorsorge** vor. Auch sie sind Bestandteile der Vergütung von Vorständen.

Diese Informationen waren bislang nur vereinzelt bekannt. Erst in den nächsten Jahren werden sie eine wirkliche Aussagekraft erhalten. Zwar liegen die in 2006 gewährten Optionsrechte nun offen. Angaben über früher gewährte Optionen werden aber nicht gemacht. So belaufen sich zum Beispiel die Bezugsrechte des früheren Vorstandsvorsitzenden der DaimlerChrysler AG, Jürgen Schrempp, auf rund fünfzig Millionen Euro. Bei den Pensionszusagen hingegen fehlen in den meisten Geschäftsberichten immer noch die Angaben über die aufgelaufenen Werte zugesagter Pensionen.

Barvergütungen liegen bei rund 75 Prozent

Dass Informationen über umfassende Gehaltsbestandteile durchaus sinnvoll sind, zeigt die Analyse der Vorstandsgehälter der DAX 30-Metallunternehmen. Der Barvergütungsanteil beträgt dabei rund 75 Prozent,

davon fallen auf die fixen Gehälter 25 und auf die variable Barvergütung 50 Prozent. Ein Viertel der Gesamtbezüge nehmen Aktienoptionen und Pensionszusagen ein.

Dieter Zetsche, der amtierende Vorstandsvorsitzende des Daimler Konzerns erhielt im Jahr 2006 zum Beispiel eine Barvergütung von 4,4 Millionen Euro, dazu kamen Bezugsrechte für Aktien in Höhe von 688.000 Euro.

RWE: 12 Millionen Euro aus Optionspaket

Welche finanziellen Folgen die Gewährung von Aktienoptionen haben kann, zeigt das Beispiel des früheren Vorstandsvorsitzenden von RWE, Harry Roels. Allein im vergangenen Jahr verdiente Roels nach Angaben des Manager Magazins an der Auszahlung eines Optionspakets aus dem Jahr 2004 mehr als zwölf Millionen Euro.

Linde-Chef ist Spitzenreiter

Unter Berücksichtigung der in den Geschäftsberichten aufgeführten Informationen zu aktienbasierten Vergütungsbestandteilen sowie über Pensionsaufwendungen erhielten die Vorstandsvorsitzenden aller DAX 30-Unternehmen in 2006 durchschnittlich 4,7 Millionen Euro. Die Spanne der Metall-Vorstandsvorsitzenden reicht von 3,6 Millionen Euro im Fall der MAN AG bis zu 8,2 Millionen Euro im Fall der Linde AG. Der Chef der Linde AG, Wolfgang Reitzle, verdiente damit mehr als das 160-fache der durchschnittlichen Personalaufwendungen seiner Mitarbeiter.

